



VOM GRUNDE

EINE
AUDIO
EXPEDI
TION
IN DIE
TIEFEN
DES
BODEN
SEES

Die Wasseroberfläche des Bodensees vor Augen, entführt die Klanginstallation *VOM GRUNDE* Sie und Ihre Ohren in die Tiefen des Sees bis zum Grund. Die Klänge, Worte und das vielstimmige Gewisper laden dazu ein, Meter für Meter abzusinken. Beginnend bei dem Getümmel und der Gesprächigkeit des Alltags, dem lebendigen Treiben auf dem Gelände der Landesgartenschau und um das *mü_see_haus*, den lebhaft kreischenden Möwen und den vorbeiziehenden Booten, tauchen Sie akustisch unter Wasser.

Auf dem 147 Meter langen Weg nach unten zur tiefsten

Stelle des Überlinger Sees verklingen die Stimmen der Jetztzeit und mischen sich zunehmend Erinnerungen an vergangene Zeiten, flüchtige Bruchstücke bekannter Gedichte und Sagen der Region und zeitlose Klangwelten hinzu. Die Reise in die Tiefe führt damit zugleich von der Gegenwart zu den Entstehungszeiten des Sees, von Fakten hin zu mythischen Ahnungen, von der Beschaulichkeit des Ausblicks aus dem Fenster des *Tinyhouses* bis zum Seelengrund.

Die Klangarchitektur hat ihren architektonischen Ort in dem zum See hin geöffneten und

dennoch von den Winden der Außenwelt geborgenen *mü_see_haus* der Firma *Sägezahn. Architektur in Holz* gefunden.

Die Klänge wurden im Laufe von eineinhalb Jahren vor Ort aufgespürt, aufgenommen und zu neuen Klanglandschaften zusammengefügt. Das Material der Komposition, das teilweise deutlich erkennbar vor die Ohren tritt, teilweise nur noch in Andeutungen vorbeihuscht, entstammt somit direkt dem Ort, an dem sich die Hörenden befinden: Wasser- und andere Naturgeräusche entstammen dem Ufer des Überlinger Sees oder wurden vom Ruderboot aus aufgezeichnet.

Teil der Recherche auf der Suche nach dem Klang des Sees waren auch zahlreiche Gespräche mit Fischern, Tauchern, Ruderern und anderen Menschen der Region.

Die Sagen und Mythen, die sich um das Nebelmännle, den Teufelstisch oder die Ruine Altbodman ranken, sind genau an diesem Ort und dem von dort aus sich erstreckenden Panorama zu Hause.

Und auch die helle und dunkle Geschichte des Geländes kommt zu Wort - wenn auch nicht ausbuchstabiert, sondern in Form von Klangbildern und einem Nachhall, einem Echo der Geschichte. So kann man beispielsweise mit dem Abtauchen unter die Wasseroberfläche ferne Rufe und ein metallisches Schleifen vernehmen, das sich zu einem aufbrausenden Sturm verdichtet, an dessen Höhepunkt das Wort *Magnesit* erklingt. Macht man sich mit der Geschichte des unmittelbar hinter dem *mü_see_haus* befindlichen Goldbacher Stollen vertraut, erfährt man, dass dies der Tarnname des Stollenbaus zu nationalsozialistischen Zeiten war, ein Zwangsarbeitsort für KZ-Häftlinge während des zweiten Weltkriegs.

Geschichte wird in Klänge übersetzt und auch die Geschichten und Gedichte u.a. von Hermann Hesse, Annette von Droste-Hülshoff, Gustav Schwab, Alfons Paquet und Leopold Ziegler werden nicht in ihrem angestammten Zusammenhang hörbar, sondern erklingen in Andeutungen, manchmal auch nur in einzelnen Worten, die mit in die Tiefe gesogen werden. Und auch der Rhein, der am Fenster vorbeiströmt, in den Bodensee ein- und auf der anderen Seite wieder austritt, taucht vorbei wie ein blinder Passagier und trägt der Klanginstallation ein paar Melodien und Worte bei, die er von der Quelle bis zur Mündung in seine Strömung aufnimmt.

Die poetische Sprache und die Geräusche des Bodensees stehen in ständigem Dialog mit Musik und stimmlichen Klängen. Die Aufnahmen des Überlinger Ensembles BlanscheFlur, die mittelalterliche Musik von Hildegard von Bingen zu Gehör bringen, wurde in der benachbarten Silvesterkapelle in Hörweite des Tinyhouses aufgenommen und tritt ein in ein Zwiegespräch mit dem Gemäuer einer der ältesten erhaltenen deutschen Kirchen.

Eine Klanginstallation im Auftrag und Rahmen der Landesgartenschau Überlingen 2021 im mü_see_haus/Sägezahn Architektur

Claire-Marie Dreiseitl & Annika Wehrle kreieren Hörerlebnisse, die Alltagserfahrungen aufgreifen und klanglich-poetisch erweitern. Als Team und in Einzelarbeiten bewegen sie sich in Konzerten, Ausstellungen, Klanginstallationen und Stadtraumprojekten an der Schnittstelle zwischen Kunst und Gesellschaft.

TEAM

**Künstlerische Leitung
und Komposition:**
**Claire-Marie Dreiseitl &
Annika Wehrle**

Soundtechnik:
Leander Bauer

Technische Installation:
Damian Dreiseitl

Musik:
**Ensemble BlanscheFlur &
Vocalconsort Mainz
mit Ausschnitten aus
Hildegard von Bingen:
Karitas/ Autrix &
Elzéar Genet: Vexilla Regis**

Kontakt & Feedback unter:
clairemarie@dreiseitl.de

